

Lieber Wolfgang,

ich kann Deine Begeisterung für Farben gut verstehen. Als ich anfang, mich für Farben zu interessieren, hatte ich auch angenommen, dass unsere Umgebung und unsere Welt farbig ist. Über die Fotografie bin ich zum additiven Mischen gekommen. Eigentlich bestand die Welt der Farben aus dem subtraktiven Mischen, beispielsweise mischt sich Gelb und Blau zu Grün. So wie Du es auch in Deinem Buch „Zur Farbenlehre“ beschrieben. Ich habe mich immer intensiver mit Farben beschäftigt und auch mit dem messen von Farben. Ja, Farben kann man messen. Dazu hättest Du aber die technischen Voraussetzung benötigt, die es zu Deiner Zeit nicht gab. Und Du hättest verstehen müssen, dass es vor unseren Auge keine Farbe gibt, sondern nur Lichtstrahlen, die von Objekten und Gegenständen reflektieren. Sie lösen bei uns im Auge einen optischen Reiz aus, der im Gehirn zu Farbe „übersetzt“ wird. Nur in unserem Gehirn existieren Farben. Was Du mit Deinen Mischungen gemacht hast, war nicht falsch. Nur bei Deinen Schlussfolgerungen lagst Du total daneben! Dass sich - wie erwähnt – Gelb und Blau zu Grün mischen, ist richtig. Aber deswegen ist Grün noch keine Mischfarbe. Du hast einen Versuch mit einem Schwungrad mit einer Scheibe mit gelben und blauen Kreissegmenten gestartet. Als Du das Schwungrad betätigt und die Scheibe gedreht hast, sahst Du kein Grün, sondern eine unbunte Farbe. Da Dir das Ergebnis nicht in den Kram passte, hast Du es als „scheinbare Mischung“ bezeichnet. Hier kam bei Dir nicht die Erkenntnis, dass Farben bei uns im Gehirn entstehen und dass dieses eine schnelle Abfolge von Gelb und Blau nicht zu Grün. Grün werden die beiden Farben nur, wenn sie vor unserem Auge gemischt werden. Aber alle Mischvorgänge sind physikalischer Natur und haben mit dem Sehen nichts zu tun. Ob ein Grün gemischt ist oder nicht, ist dem Auge vollkommen egal. Es erkennt keinen Unterschied.

Wenn Du mehr erfahren möchtest, empfehle ich Dir mein Buch „Lila macht kleine Füße“. Viele Aspekte um Farben kannst Du in ihm finden, die Du sicherlich noch nicht kennst.

Werner Rudolf Cramer  
Lila macht kleine Füße  
Können wir unseren Augen trauen  
De Gruyter, Berlin  
ISBN 978-3-11-079390-1  
[www.lila.wrcramer.de](http://www.lila.wrcramer.de)